



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Praktische Anleitung zur Behandlung des Lesebuches für die Oberklassen der Volksschule**

Geistliche Lieder, Volkslieder, volkstümliche Lieder und Vaterlandslieder

**Leineweber, Heinrich**

**Paderborn, 1881**

10. Auferstehen, von Fr. G. Klopstock

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-61277](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-61277)

2. Theodor Körner an seine Eltern.<sup>1)</sup>

Berleberg, den 15. Mai 1813.

Ihr Lieben!

Ich zweifle zwar an der Möglichkeit, Euch diesen Brief in die Hände gelangen lassen zu können; doch will ich eine Gelegenheit nicht versäumen, Euch zu sagen, daß ich wohl und frisch bin. Gott wird weiter helfen. Meine Tagesgeschichte Euch zu erzählen, muß ich wohl friedlicheren Zeiten und günstigeren Verhältnissen aufbewahren. Der Himmel erhalte Euch so gesund als mich, dann sind meine wärmsten Wünsche erfüllt und ich bin ruhig.

Theodor.

10. Auferstehen.

Friedrich Gottlieb Klopstock.

- |  |   |
|--|---|
| 1. Auferstehn, ja auferstehn wirst<br>du,<br>Mein Staub, nach kurzer Ruh!<br>Unsterblich Leben<br>Wird, der dich schuf, dir geben!<br>Halleluja! | 3. Tag des Danks! der Freudenthränen<br>Tag!<br>Du meines Gottes Tag!<br>Wenn ich im Grabe<br>Genug geschlummert habe,<br>Erweckst du mich!       |
| 2. Wieder aufzublühn, werd' ich ge-<br>sät;<br>Der Herr der Ernte geht<br>Und sammelt Garben,<br>Uns ein, uns ein, die starben!<br>Halleluja!    | 4. Wie den Träumenden wird's dann<br>mir sein!<br>Mit Jesu geh' ich ein<br>Zu seinen Freuden!<br>Der müden Pilger Leiden<br>Sind dann nicht mehr! |
| 5. Ach, ins Allerheiligste führt mich<br>Mein Mittler dann, lebt' ich<br>Im Heiligtume<br>Zu seines Namens Ruhme.<br>Halleluja!                  |   |

1. Erläuterungen.

1. Auferstehn, ja auferstehn wirst du. — Durch die Wiederholung des Wortes „auferstehn“ wird die feste Zuversicht ausgedrückt, welche den Dichter in Bezug auf die Auferstehung vom Tode beseelt.

2. Nach kurzer Ruh, nach kurzer Rast im Grabe; kurz ist die Grabesruhe im Vergleich zu der endlosen Ewigkeit.

3. Mein Staub, mein Leib, der im Grabe zu Staub und Asche wird.

4. Halleluja (auch: Hallelujah und Alleluja) heißt: Lobet Gott!

5. Uns (in Vers 4 der 2. Str.) ist erklärender Zusatz zu dem Worte „Garben“ und steht im 4. Falle. — Wird beim Vorlesen des

<sup>1)</sup> Der nachstehende Brief ist von Körner.

Gedichtes die Pause nach „Garben“ etwas länger genommen und „uns“ scharf betont, so kann diese Stelle nicht falsch aufgefaßt werden.

6. Wie den Träumenden wird's dann mir sein, d. h. so leicht, so freudig, wie demjenigen, der von einem quälenden Traume zur bessern Wirklichkeit erwacht.

### 2. Gliederung des Gedichtes.

Das Lied läßt sich in zwei Teile zerlegen; der erste (Str. 1—3) spricht die feste Zuversicht des Dichters in Bezug auf die Auferstehung aus; der zweite (Str. 4—5) schildert die Herrlichkeit und die Freuden des jenseitigen Lebens.

### 3. Inhalt der einzelnen Strophen.

1. Nach kurzer Grabesruhe wird unser Leib zu ewigem Leben auferstehen.

2. Am großen Gerichtstage hält Gott seine Ernte; die verklärten Leiber nimmt er zu sich in sein Reich.

3. Der Tag der Auferstehung ist ein Ehrentag für die Verklärten und für Gott, den Herrn der Ernte.

4. Jesus führt uns in seine Herrlichkeit; vorbei ist dann des Lebens Last und Leid.

5. Im Jenseits treten wir in die innigste Verbindung mit Gott; kein Vorhang trennt uns mehr von ihm; wir schauen ihn von Angesicht zu Angesicht, nicht mehr wie durch einen Spiegel im Dunkeln.

### 4. Grundgedanke des Gedichtes.

Das Gedicht ist der Ausdruck des zuversichtlichen Glaubens an die „Auferstehung des Fleisches“.

## 11. Morgenlied.

Friedrich Gottlieb Klopstock.

- |  |   |
|--|---|
| 1. Wenn ich einst von jenem Schlummer,<br>Welcher Tod heißt, aufersteh',<br>Und, von dieses Lebens Kummer<br>Frei, den schönern Morgen seh',<br>D, dann wach' ich anders auf,<br>Schon am Ziel ist dann mein Lauf!<br>Träume sind des Pilgers Sorgen,<br>Großer Tag, an deinem Morgen! | 2. Hilf, daß keiner meiner Tage,<br>Geber der Unsterblichkeit,<br>Jenem Nichtenden einst sage,<br>Er sei ganz von mir entweiht!<br>Auch noch heute wach' ich auf!<br>Dank dir, Herr! Zu dir hinauf<br>Führ' mich jeder meiner Tage,<br>Jede Freude, jede Plage! |
|--|---|

3. Daß ich gern sie vor mir sehe,  
Wenn ihr letzter nun erscheint,  
Wenn zum dunkeln Thal ich gehe,  
Und mein Freund nun um mich weint.  
Lindre dann des Todes Pein  
Und laß mich den stärksten sein,  
Mich, der ihn gen Himmel weiße,  
Und dich, Herr des Todes, preise!